



Presseinformation

Heinrich-Böll-Stiftung, Michael Alvarez, Pressesprecher
Hackesche Höfe, Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin;
T 030-285 34 - 202, M 0175-5221 811,
Email alvarez@boell.de

Heinrich-Böll-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem
Carl Hanser Verlag

Pressegespräch zur Buchvorstellung mit Jonathan Schell

Gewaltfreiheit neu gedacht - sind Alternativen zur militärischen Interventionspolitik denkbar?

Donnerstag, 1. April, 12:30 - 13:30 Uhr
Heinrich Böll Stiftung, Raum 505, 5.OG, Hackesche Höfe,
Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin

Ein kleiner Imbiss wird serviert
Wir bitten um Anmeldung unter
alvarez@boell.de oder T 030-285 34-202

Jugoslawien, Afghanistan, Irak: Neue Konflikte und neue Waffen, die eine "saubere" Kriegsführung versprechen, verdrängen scheinbar Argumente, die jahrzehntelang gegen den Krieg als Mittel der Politik vorgebracht wurden. Der New Yorker Autor und Publizist Jonathan Schell aber plädiert für eine neue konsequente Friedenspolitik. In seinem neuen Buch "Die Politik des Friedens - Macht, Gewaltlosigkeit und die Interessen der Völker" argumentiert er, dass sich Staaten von der Vorstellung verabschieden müssen, ihre Ziele militärisch durchsetzen zu können. Kein Konflikt der vergangenen Jahrzehnte sei mit Waffengewalt gelöst worden, immer seien Freiheit und Demokratie gewaltfrei, durch gesellschaftlichen Wandel errungen worden - wie zum Beispiel in der UdSSR oder Südafrika. Nur konsequente Abrüstung und eine Politik der Gewaltlosigkeit könnten globale Sicherheit und Frieden bringen. Sollten sich dabei internationale Lösungen als dauerhafter erweisen, sei das Konzept staatlicher Souveränität neu zu überdenken.

Auf einer öffentlichen Veranstaltung am Abend (18:00-20:00 Uhr, Galerie der Heinrich Böll Stiftung, Hackesche Höfe, Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin) erläutert Schell in einem kurzen Impulsreferat einige der grundsätzlichen Thesen seines Buches.

Ralf Fücks, Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung, Steffi Lemke, politische Geschäftsführerin, Bündnis 90/Die Grünen, Reinhard Weissbühn (angefragt), außenpolitischer Referent, Bündnis 90/Die Grünen, und Susanne Wasum-Rainer, Leitung Referat Völkerrecht, Auswärtiges Amt, kommentieren seine Thesen und diskutieren mit dem Autor.

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Empfang im Foyer der Galerie.

Eine Veranstaltung des Arbeitskreises "Die Rolle des Völkerrechts in einer globalisierten Welt" der Heinrich-Böll-Stiftung.

Der Arbeitskreis von ExpertInnen aus Wissenschaft und Politik diskutiert in den nächsten Monaten Aspekte des Völkerrechts angesichts von neuartigen Bedrohungen wie der Proliferation von Massenvernichtungswaffen, internationalen terroristischen Netzwerken, irregulären Kriegen sowie des Phänomens zerfallender Staaten und entwickelt den völkerrechtlichen Kanon realistisch weiter.